

# Rauchverhalten bei Jugendlichen – aktuelle Ergebnisse der Befragungsreihen HBSC 2018 und ESPAD 2019

Das Rauchen von Tabak verursacht zahlreiche Krankheiten und gilt deshalb als eines der bedeutendsten vermeidbaren Gesundheitsrisiken (RKI 2008, WHO 2015). Zu seinen Spätfolgen zählen Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall, Atemwegserkrankungen wie z. B. COPD und bösartige Neubildungen – allen voran der Lungenkrebs (Singer et al. 2011).

Als eine wesentliche Maßnahme zur Reduktion tabakassoziierter Erkrankungen gilt die Prävention. Insbesondere Jugendliche sollen davon abgehalten werden, mit dem Rauchen zu beginnen.

In Österreich gibt es zurzeit zwei Schülerbefragungen, die Fragen zum Rauchen beinhalten und in regelmäßigen Intervallen durchgeführt werden. Es sind dies die HBSC<sup>1</sup>- und die ESPAD<sup>2</sup>-Erhebung, wobei die HBSC-Erhebung Gesundheitsverhalten zum Thema hat, während die ESPAD-Erhebung Erfahrungen mit legalen und illegalen Drogen erfragt.

Bereits nach den letzten Erhebungswellen (HBSC 2014 und ESPAD 2015) zeigte sich in beiden Erhebungsreihen ein eindeutiger Rückgang beim Anteil der täglich Rauchenden bei Jugendlichen (Schmutterer 2018). Noch wenig konnte damals zum Konsum von Wasserpfeifen bzw. Shishas und E-Zigaretten gesagt werden, da diese Produkte in den Fragebogenitems noch wenig detailliert bis gar nicht vorkamen. Dies hat sich bei den aktuellen Erhebungswellen von 2018 und 2019 geändert. Im Folgenden werden auf Basis der Erhebungsreihen HBSC und ESPAD Ergebnisse zum Rauchen von Zigaretten, zum Dampfen von E-Zigaretten, zum Rauchen von Wasserpfeifen bzw. Shishas sowie zum Konsum von Kautabak bei Jugendlichen in Österreich nach Geschlecht sowie nach sozioökonomischem Hintergrund dargestellt.

## Die Rauchprävalenz bei Jugendlichen sinkt weiter

Aktuell rauchen je nach Erhebungsreihe **sieben** (HBSC 2018) **bzw. zwölf Prozent** (ESPAD 2019) **der 15-Jährigen täglich Zigaretten**. In beiden Erhebungsreihen zeigt sich ein anhaltender Trend im Rückgang der Rauchprävalenz. Seit 2002 hat sich der Anteil der täglich Zigaretten Rauchenden bei den 15-Jährigen mehr als halbiert. Dies gilt für Mädchen wie auch für Buben, die im Alter von 15 Jahren zu gleichen Anteilen täglich Zigaretten rauchen. (siehe Abb. 1)

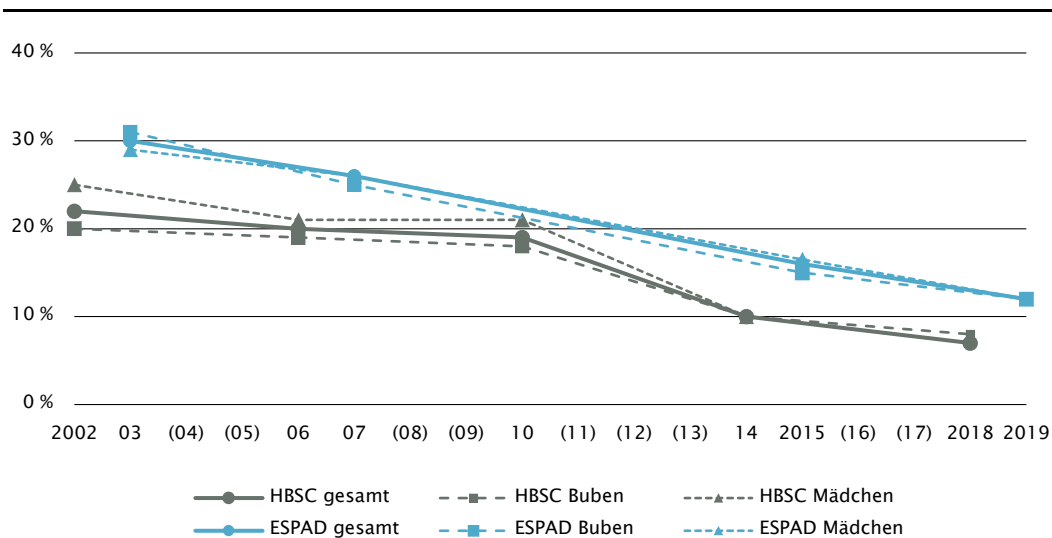
---

1  
Health Behaviour in School-aged Children

2  
European School Survey Project on Alcohol and Other Drugs

Abb. 1:

Anteil der täglich Zigarette rauchenden 15-Jährigen nach Geschlecht im Trend 2002–2019



Anmerkung: Mit einem Symbol versehene Jahre stellen tatsächliche Erhebungszeitpunkte dar, bei Jahren in Klammern gab es keine Erhebung. Die hier dargestellten Ergebnisse beziehen sich bei den HBSC-Studien 2002, 2006, 2010 und 2014 auf das „Rauchen von Tabak“ und bei der HBSC-Studie 2018 sowie bei allen dargestellten Ergebnissen der ESPAD-Erhebung auf das „Rauchen von Zigaretten“.

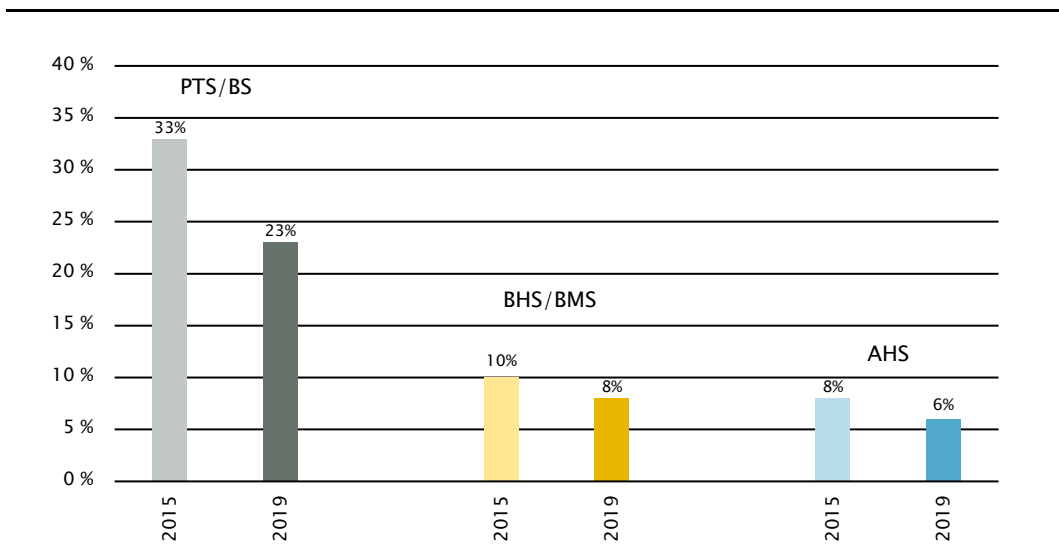
Quellen: Dür/Griebler 2007, Ramelow et al. 2011, Ramelow et al. 2015, HBSC 2018, ESPAD 2004, ESPAD 2007, ESPAD 2015, ESPAD 2019; Berechnung und Darstellung: CÖG/ÖBIG

## Große Unterschiede zeigen sich in der Rauchprävalenz bei Jugendlichen nach Schultyp

Schüler/-innen aus **Berufsschulen und polytechnischen Schulen** berichten **häufiger von Tabakkonsum** als solche anderer Schulformen. Dies zeigt sowohl die ESPAD-Erhebung 2019 als auch die HBSC-Erhebung 2018. **Aber auch hier ist die Rauchprävalenz** in den letzten Jahren **zurückgegangen**. Laut ESPAD 2019 rauchen aktuell 23 Prozent der 15-jährigen Schüler/-innen an polytechnischen Schulen (PTS) bzw. in Berufsschulen (BS) täglich Zigaretten, während dies acht Prozent der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden höheren Schulen (BHS) bzw. berufsbildenden mittleren Schulen (BMS) und sechs Prozent der AHS-Schülerinnen und -Schüler tun. Im Vergleich dazu waren es bei der ESPAD-Erhebung 2015 33 Prozent der 15-jährigen Schüler/-innen an PTS bzw. BS, zehn Prozent der 15-jährigen BHS- bzw. BMS- und acht Prozent der 15-jährigen AHS-Schüler/-innen (siehe Abb. 2). Auch beim Konsum von E-Zigaretten, Wasserpfeifen/Shishas und Kautabak/Snus ist die Prävalenz bei Schülerinnen und Schülern aus polytechnischen Schulen bzw. Berufsschulen höher als bei solchen an BHS bzw. BMS und AHS.

Abb. 2:

Anteil der täglich Zigaretten Rauchenden unter 15-Jährigen nach Schultyp  
2015 und 2019



Quellen: ESPAD 2015 und ESPAD 2019; Berechnungen und Darstellung: GÖG/ÖBIG

## Neue Konsumformen wie das Dampfen von E-Zigaretten, das Rauchen von Wasserpfeifen/Shishas sowie der Konsum von Kautabak/Snus zeigen sich in den Daten – und dies verstärkt bei Buben

Bei HBSC 2018 und ESPAD 2019 wurde erstmals auch der tägliche Konsum von E-Zigaretten bei Jugendlichen in Österreich abgefragt. Bei HBSC 2018 wurde zusätzlich auch der tägliche Konsum von Wasserpfeifen/Shishas erhoben. Bei ESPAD 2019 wurde erstmals der Konsum von Kautabak/Snus – allerdings nur die Monatsprävalenz – erfragt.

**Es zeigt sich, dass es einen täglichen Konsum von E-Zigaretten und Wasserpfeifen/Shishas bei 15-Jährigen gibt. Dieser liegt im Vergleich zum Konsum klassischer Zigaretten in sehr niedrigen Prozentbereichen. Die Monatsprävalenz beträgt bei den neuen Konsumformen je nach Erzeugnis ein Drittel (Kautabak/Snus) bzw. die Hälfte bis Dreiviertel (E-Zigarette) der Monatsprävalenz klassischer Zigaretten oder nahezu gleich viel (Wasserpfeife/Shisha) wie diese.**

Laut HBSC 2018 konsumieren 1,4 Prozent der 15-Jährigen täglich **E-Zigaretten**, laut ESPAD 2019 tun dies 1,6 Prozent. In den letzten 30 Tagen vor der Befragung haben laut HBSC 2018 14 Prozent der 15-Jährigen E-Zigaretten konsumiert (herkömmliche Zigaretten: 20 %), laut ESPAD 2019 waren es 13 Prozent (herkömmliche Zigaretten: 22 %). Buben geben jeweils öfter als Mädchen an, E-Zigaretten zu konsumieren (täglich HBSC 2018: 2,5 % vs. 0,5 %, ESPAD 2019: 2,1 % vs. 1,0 %; mindestens einmal im Monat HBSC 2018: 18 % vs. 11 %, ESPAD 2019: 17 % vs. 9 %).

**Wasserpfeife/Shisha** rauchen laut HBSC 2018 1,2 Prozent der 15-Jährigen täglich, Buben häufiger als Mädchen (2 % vs. 0,6 %). In den letzten 30 Tagen vor der Befragung haben laut HBSC 2018 18 Prozent der 15-Jährigen Wasserpfeife/Shisha geraucht, laut ESPAD 2019 20 Prozent. Buben gaben dies jeweils häufiger an als Mädchen (HBSC 2018: 23 % vs. 15 %; ESPAD 2019: 24 % vs. 16 %).

**Kautabak/Snus** wurde laut ESPAD 2019 von acht Prozent der 15-Jährigen in den letzten 30 Tagen vor der Befragung konsumiert.<sup>3</sup> Die Monatsprävalenz ist bei Buben mit zwölf Prozent wesentlich höher als bei Mädchen mit vier Prozent.

**Auffallend und interessant ist, dass sich beim Konsum von E-Zigaretten, Wasserpfeifen/Shishas und Kautabak/Snus Unterschiede nach dem Geschlecht zeigen, was beim Konsum herkömmlicher Zigaretten nicht der Fall ist.**

**Der Anteil derer, die täglich ein nikotinhaltiges Produkt konsumieren ist annähernd gleich hoch wie der Anteil derer, die täglich herkömmliche Zigaretten rauchen.**

Nur 0,5 Prozent der bei ESPAD 2019 befragten 15-Jährigen gaben an, täglich E-Zigarette zu rauchen, ohne dabei auch täglich herkömmliche Zigaretten zu rauchen (bei HBSC 2018 sind es 0,8 %). Das heißt, dass ca. zwei Drittel derer, die angaben, täglich E-Zigarette zu rauchen (1,1 Prozent) auch angaben, täglich herkömmliche Zigaretten zu rauchen (bei HBSC 2018 sind es nur ca. 40 % der täglich E-Zigaretten Konsumierenden bzw. 0,6 % der befragten 15-Jährigen). Es sind somit bei ESPAD 2019 rund **12 Prozent** der 15-Jährigen die täglich herkömmliche Zigaretten oder täglich E-Zigarette oder täglich beide Produkte konsumieren<sup>4</sup> Bei HBSC 2018 sind dies rund 8 Prozent. Ebenfalls rund **8 Prozent** der 15-Jährigen konsumieren laut HBSC 2018 täglich herkömmliche Zigaretten oder täglich E-Zigarette oder täglich Wasserpfeife/Shisha oder täglich mehrere dieser drei Produkte.<sup>5</sup>

**Der Anteil derer, die mindestens einmal pro Monat ein nikotinhaltiges Produkt konsumieren, ist ein gutes Viertel höher als die Monatsprävalenz beim Konsum herkömmlicher Zigaretten.**

26 Prozent der bei ESPAD 2019 befragten 15-Jährigen gaben an in den vorangegangenen 30 Tagen entweder E-Zigarette oder herkömmliche Zigaretten konsumiert zu haben (bei HBSC 2018 sind es 27 %). **28 Prozent** gaben an in den vorangegangenen 30 Tagen entweder E-Zigarette, Wasserpfeife/Shisha oder herkömmliche Zigaretten konsumiert zu haben (bei HBSC sind es auch 28 %). Ebenfalls rund 28 Prozent gaben bei ESPAD 2019 an, in den vorangegangenen 30 Tagen entweder E-Zigarette, Wasserpfeife/Shisha, herkömmliche Zigaretten oder Kautabak/Snus konsumiert zu haben. Im Vergleich dazu liegt die Monatsprävalenz klassischer Zigaretten bei **20 Prozent** (HBSC 2018) bzw. bei **22 Prozent** (ESPAD 2019).

---

3

Das Inverkehrbringen von Kautabak ist in Österreich seit Mai 2017 verboten.

4

Der Anteil derer, die täglich herkömmliche Zigaretten rauchen liegt laut ESPAD 2019 auch bei rund 12 %.

5

Der Anteil derer, die täglich herkömmliche Zigaretten rauchen liegt laut HBSC 2018 bei rund 7 %.

## Literatur

Dür, Wolfgang; Griebler, Robert (2007): Die Gesundheit der österreichischen SchülerInnen im Lebenszusammenhang. Ergebnisse des WHO-HBSC-Survey 2006. Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend, Wien

Newcomb, P. A.; Carbone, P. P. (1992): The health consequences of smoking: Cancer. In: Medical Clinics of North America 76/2: 305–331. Zit. in: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (2013): Tabakabhängigkeit. Suchtmedizinische Reihe. Bd. 2. Hg. v. d. Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V.

Ramelow, Daniela; Griebler, Robert; Hofmann, Felix; Unterweger, Katrin; Mager, Ursula; Felder-Puig, Rosemarie; Dür, Wolfgang (2011): Gesundheit und Gesundheitsverhalten von österreichischen Schülern und Schülerinnen. Ergebnisse des WHO-HBSC-Survey 2010. Bundesministerium für Gesundheit, Wien

Ramelow, Daniela; Teutsch, Friedrich; Hofmann, Felix; Felder-Puig, Rosemarie (2015): Gesundheit und Gesundheitsverhalten von österreichischen Schülerinnen und Schülern. Ergebnisse des WHO-HBSC-Survey 2014. Bundesministerium für Gesundheit, Wien

RKI (2008): Lebensphasenspezifische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Robert-Koch-Institut, Berlin

Schmutterer, I. (2018): Tabak und verwandte Erzeugnisse. Zahlen und Fakten 2018. Gesundheit Österreich, Wien

WHO (2015): WHO Report on the global tobacco epidemic, 2015. Raising taxes on tobacco. WHO, Genf

Zu ESPAD 2019 siehe auch: Hojni, M.; Strizek, J.; Delcour, J.; Uhl, A. (2019): ESPAD Österreich. European School Survey Project on Alcohol and other Drugs. Band 1: Forschungsbericht. Gesundheit Österreich, Wien

Zu HBSC 2018 siehe auch: Felder-Puig, R.; Teutsch, F.; Ramelow, D.; Maier, G. (2019): Gesundheit und Gesundheitsverhalten von österreichischen Schülerinnen und Schülern Ergebnisse des WHO-HBSC-Survey 2018, Wien

Zitiervorschlag: Schmutterer, Irene (2019): Rauchverhalten bei Jugendlichen – aktuelle Ergebnisse der Befragungsreihen HBSC 2018 und ESPAD 2019. Factsheet. Gesundheit Österreich, Wien